

Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



Juni / Juli / August 2021

So viele Farben!

Alles will blühen

und alles blüht.

Ich wünsche dir,

dass du zuweilen

Ernst und Sorgen

hinter dir lassen kannst

und deine Schritte

leicht werden

unter dem großen

Himmel im Sommerlicht.

Tina Willms

Gedicht / Inhaltsverzeichnis / Impressum ..	2
Vorwort	3
Neuer Präses der EKIR.....	4
Presbyterium informiert.....	5
Buch-Projekt mit Kindern	6
Videopremiere Auszeit-Gottesdienst	7
Der Frühling ist da	8
An(ge)dacht.....	10
Ankündigung: mehrtägige Fahrten	11
Gottesdienstplan	14
KiKiMo / Herzlich Willkommen.....	15
Kinder- und Jugendarbeit / Comic	16
Apostelgeschichte 5,29.....	18
Die Christen und der Messias.....	19
Gruppen / Kreise / Termine / Auszeit.....	20
Gemeindefest.....	22
Geburtstage	23
Jubel-Konfirmation	26
Amtshandlungen / Sommertage	27
So können Sie uns erreichen.....	28

Redaktionsschluss Gemeindebrief September bis November 2021: 2. Juli

Herausgeber: Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde
Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner: Ulrich Geiler, Tel. 975121
Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid
Redaktion Gemeindebrief: gemeindebrief@clarenbach-kgm.de
DTP-Satz: Daniel Hombeck, digisurf.de
Druckabwicklung: Kochenrath + Partner, Remscheid, kochenrath.de
Auflage: 1.750 Exemplare
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

Liebe Gemeinde,

lasst uns ehrlich sein. Wie dankbar sind wir noch für die kleinen Dinge im Leben? Ja wirklich, wann haben Sie zum letzten Mal aus tiefstem Herzen Dankbarkeit empfunden?

Während meiner Ausbildung vor einigen Jahren hatte ich das große Glück, Teil eines Sozialprojekts in Indien zu sein. Genauer gesagt in einem Dorf bei Varanasi, wo Kinder mit Behinderungen leben. Wie den meisten unter Ihnen sicherlich schon bekannt ist, gibt es in Indien ein sog. Kastensystem, welches die Bevölkerung nach ihren ökonomischen und sozialen Eigenschaften einteilt. Und um es kurz zu halten: Menschen mit Behinderungen zählen zur untersten aller Kasten. So kam es, dass ich dort ein junges Mädchen kennenlernen durfte, welches 12 Jahre lang von ihrer Mutter in einem Keller eingesperrt und vor der Gesellschaft versteckt gehalten wurde. Grund dafür war eine angeborene Fehlstellung der Beine, wodurch sie nicht richtig laufen konnte. Dieses Mädchen ist eines von ca. 400 Kindern, die in diesem Dorf einen Zufluchtsort gefunden haben. Alle von ihnen haben ähnliche Erfahrungen gemacht.

Jeden Morgen gibt es dort in einer großen Halle eine Versammlung, vergleichbar mit einem Gottesdienst bei uns. Es wird gesungen, musiziert, gesprochen, gebetet und gedankt. Man sieht es den Kindern an, sie sind glücklich, obwohl sie nichts haben.

Das dachte ich – nichts. Bis mir klar wurde, dass sie dankbar und glücklich sind für Dinge, die ich als selbstverständlich wahrnehme. Hierzu zählen schon Luft, Sonne und Regen. Und egal, was diese Kinder alles schon erlebt haben, sie sind stark in ihrer

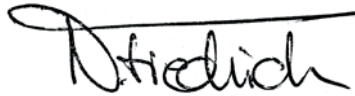
Gemeinschaft, sie sehen immer das Gute im Menschen. Sie haben mir gezeigt, wie man Nächstenliebe lebt.

Lasst auch uns unsere Herzen öffnen für das Gute. Lasst uns auch den Blick auf die kleinen, winzigen Dinge im Leben richten, für die man dankbar sein kann. Und ist nicht jeder Tag schon ein kleines Wunder Gottes?

Da sprach Gott: „Licht soll entstehen!“, und es wurde hell. Gott sah, dass es gut war. (1. Mose 1, 3+4a)

Lasst uns die Kraft der Sonne nutzen, um wieder zusammen zu finden und als Gemeinschaft stark zu sein

Alles Gute wünscht



Nadia Friedrich

Dr. Thorsten Latzel – der neue Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

Die Landessynode wählte bei ihrer Tagung im Januar 2021 Dr. Thorsten Latzel an die Spitze der Kirche, zu der zwischen Niederrhein und Saarland rund 2,4 Millionen Menschen gehören. Er tritt die Nachfolge von Manfred Rekowski an, der im März nach achtjähriger Amtszeit in den Ruhestand ging.

Konsequent von den Menschen her denken

Kirche müsse konsequent von den Menschen her denken, hatte Latzel in seiner Vorstellungsrede vor den Abgeordneten aus den 37 rheinischen Kirchenkreisen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland gesagt. Es gehe nicht um die Frage „*Wie kommen die Leute zu unseren Angeboten?*“, sondern: „*Was können wir tun, um Menschen in ihrem Leben und Glauben zu stärken? Dazu müssen wir sie fragen: persönlich, zu Hause. Und wir sollten mit den 20- bis 40-Jährigen anfangen.*“

Kirche muss Ort der Hoffnung für die Welt sein

Die Gesellschaft stehe vor immensen Aufgaben, so Latzel. Er nannte als Beispiele die Zerstörung der Umwelt, Gewalt und Ungerechtigkeit sowie antidemokratische Kräfte, gegen die die offene Gesellschaft gestärkt werden müsse. „*Als Christinnen und Christen haben wir auf all das keine einfachen Antworten. Aber wir haben eine andere Perspektive: eine Perspektive der Hoffnung. Wir glauben an einen Gott, der die Welt in seinen Händen hält und der vom Tod auferweckt. Wir leben aus der unbedingten Liebe Christi, die uns auch mit Feinden anders*



umgehen lässt. Und wir haben die verwegene Hoffnung, dass Gottes Geist diese Welt zu einem guten Ende führen wird.“ Aufgabe der Kirche sei es, Ort der Hoffnung für die Welt zu sein: „*Unsere Aufgabe ist es, die zu werden, die wir immer schon sind: Kirche Jesu Christi. Eine welt- und zukunfts offene Gemeinschaft mit einem freien Glauben. Eine Kirche, die nicht versucht, überall alles zu sein, aber: Salz der Erde und Licht der Welt. Eine Kirche, die mit ihren eigenen Ressourcen ebenso haushält wie mit der uns anvertrauten Schöpfung. Eine Kirche, die den Nöten unserer Gesellschaft begegnet, indem sie heilsam Gott zur Sprache bringt. Und eine Kirche, die sich selbst immer wieder davon überraschen lässt, was Gott noch Großes mit uns vorhat.*“

Zur Person: Thorsten Latzel

Dr. Thorsten Latzel ist seit 2013 Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt, die

2017 umgebaut und neu aufgestellt wurde. Von 2005 bis 2012 hatte Latzel als Oberkirchenrat das Referat „Studien- und Planungsfragen“ im EKD-Kirchenamt inne und leitete das Projektbüro Reformprozess. Er war u. a. zuständig für die EKD-Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen, die Reformzentren und Kirche in der Fläche. Davor war Latzel

als Pfarrer in Erlensee-Langendiebach (Kurhessen-Waldeck) tätig. Aufgewachsen in Bad Laasphe, studierte er Theologie in Marburg und Heidelberg. Der 50-Jährige ist u. a. Mitglied der Bildungskammer der EKD. Im Blog „glauben-denken.de“ veröffentlicht er wöchentlich theologische Impulse. Thorsten Latzel ist verheiratet und hat drei Kinder.

Presbyterium informiert

1. Die Andacht zu Beginn der Presbyteriumssitzung hielten in den Monaten Januar bis März Herr Brüninghaus, Frau Schmitz und Herr Milz.

2. Die turnusmäßige Überprüfung der beweglichen elektrischen Geräte der Gemeinde musste durchgeführt werden. Hier fielen Kosten in Höhe von 1.642,44 EUR an.

3. Die Heizungsanlage im Gemeindehaus ist in einem Zustand, der ihren weiteren Betrieb unter den Aspekten des Klima- und Umweltschutzes mehr als fragwürdig erscheinen lässt. Nach gründlichen Überlegungen und Beratungen hat das Presbyterium daher beschlossen, eine Firma mit der Planung einer neuen Heizungsanlage zu beauftragen. Für die Planungskosten wurde ein Betrag in Höhe von 6.900,- EUR zur Verfügung gestellt.

4. Am Durchgang zur Gemeindewiese zwischen Gemeinde- und Pfarrhaus müssen

der Zaun und das Tor erneuert werden. Dies soll durch Elemente in Stabgitterbauweise erfolgen. Die Kosten betragen 1.290,- EUR.

5. Das Presbyterium hat beschlossen, für die Dauer der Aussetzung der Präsenzgottdienste auch weiterhin einen Betrag in Höhe von 100,- EUR pro Gottesdienst zu spenden. Dieser soll zu gleichen Teilen den vorgesehenen Kollektenzwecken der Klingelbeutel Sammlung und der Ausgangskollekte zu Gute kommen.

7. In den Monaten Januar bis März haben sechs Personen ihren Austritt aus der Ev. Landeskirche erklärt. Zwei Personen einer anderen Kirchengemeinde haben die Zugehörigkeit zu unserer Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde beantragt.

(abgeschlossen am 31. März
Uli Geiler / Mike Fahrentropp)

Ein Buch-Projekt mit Kindern

Es ist gerade Anfang März, und zurzeit sind Präsenz-Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit noch nicht erlaubt. Welche Alternativen bieten sich also an?

Ich habe mit fünf- bis neunjährigen Kindern ein Buch geschrieben. In Anlehnung an Erich Kästners „Der 35. Mai“ habe ich mir den Anfang einer Geschichte ausgedacht: „Der Tunnel im Schrank“. Die Kinder schrieben die Fortsetzung und malten Bilder dazu. Unglaublich, welche Phantasie sie dabei an den Tag legten!

Hier ist der Anfang der Geschichte: „Mia und Milan waren Geschwister. Mia war acht Jahre alt und Milan schon neun. Sie wohnen mit ihren Eltern in Remscheid.

Es war an einem Sonntag. Mama und Papa schliefen noch, aber die Kinder waren schon auf. Sie spielten in ihrem Kin-

derzimmer. Plötzlich hörten sie ein merkwürdiges Geräusch. Es kam aus dem Kleiderschrank.

Mia und Milan öffneten vorsichtig die Türe – und waren ganz überrascht! Wo sonst die Jacken und Mäntel hingen, begann ein langer Tunnel. Milan nahm seine Taschenlampe und sagte zu Mia: ‚Komm, lass uns mal hineingehen!‘ Vorsichtig gingen die beiden Kinder in den Tunnel ...“

Ohne zu viel zu verraten, sei hier schon einmal gesagt, dass Mia und Milan ganz abenteuerliche Dinge erleben. Da gibt es Drachen und Monster, Zwerge und Zaube-



rer – und mittendrin die beiden Geschwister, die sich mutig allen Gefahren stellen und alles zum guten Ende führen. Herrlich sind die passenden Zeichnungen dazu, manchmal etwas ungenau, aber immer originell und charakteristisch. Die Kinder des Smiley-Clubs haben mit großer Freude an diesem Projekt gearbeitet. Sie haben eine Phantasiewelt erschaffen, in der ihre eigenen Regeln gelten. Zumindest dort konnten sie sich über die vielen Einschränkungen hinwegsetzen, die ihnen Corona auferlegt.

Das fertige Buch (mit Hardcover) hat 34 Seiten; es ist ein wunderschönes Fotobuch mit vielen Zeichnungen geworden. Selbstverständlich hat jedes beteiligte Kind ein Exemplar kostenlos erhalten. Sie, liebe Leserin und lieber Leser, können aber ebenfalls ein Buch erwerben, zum Selberlesen oder zum Weiterverschenken. Es kostet 25,- EUR. Falls Sie Interesse daran haben, wenden Sie sich bitte an Frau Schöller im Gemeindebüro, Tel. 9751-0.

Martin Haase

Die Videopremiere des Auszeit-Gottesdienstes

In einer großen Zoom-Konferenz traf sich das Auszeit-Team am Jahresanfang und grübelte darüber, in welcher Form die März-Auszeit unter den sich wöchentlich ändernden Bedingungen denn stattfinden könnte. Klar war: ausfallen sollte sie auf keinen Fall. Die Unsicherheit über die Bestimmungen erforderte jedoch solch eine Flexibilität in der Planung, dass schließlich der Konsens auf einen im Voraus aufgenommenen Videogottesdienst fiel – eine Premiere für uns!

Proben durfte die Band nicht gemeinsam, zumindest nicht vor Ort. Höchstens per Internet konnten sie die Liedauswahl üben, das stelle ich mir wirklich nicht leicht vor und ziehe meinen Hut vor ihrer Leistung.

Mit der Kamera in der Hand, welche wir letztes Jahr bereits für die Liveübertragung des Novembergottesdienstes angeschafft hatten und in einem zusammengebastelten Tonstudio im Gemeindesaal stehend, erwartete ich an drei Aufnahmetermi- nen in den kommenden Wochen die Mitwirkenden, stets darauf achtend, höchstens zu dritt im selben Raum zu sein. Zuerst waren

die Instrumentalteile der Band gefragt. Aus den Cajonschlägen von Oliver Brüninghaus, den Gitarrenparts Volker Maiers und den Keyboardspuren von Nebojša Sedlak, welche er selbst aufgenommen und mir zugeschickt hatte, erstellte ich dann einen „Backing Track“, der den Sängerinnen und Sängern als Orientierung dienen sollte. Die Gesangsparts wurden dann in der kommenden Woche aufgenommen, dies geschah paarweise: Am Vormittag empfing ich Angelika Stockhaus und Heike Falk und am Nachmittag entstand die Performance von Silke Schmitz und Jürgen Schmitz. Selbstverständlich mussten auch die gesprochenen Teile von Anke Mennenöh, Andreas Picard und Werner Brück aufgenommen werden, Pfarrerin Annette Cersovsky übernahm ihre Aufnahme selbständig und ließ mir die Dateien zukommen.

Als alle Audio- und Videoaufnahmen im Kasten waren, blieb den MusikerInnen, LiturgInnen und Akteuren nichts weiter übrig, als mir ihre Leistung anzuvertrauen und für die bevorstehende Produktion zu übergeben. Hier setzte ich den Fokus vorerst auf

die Tonproduktion. Es galt, die aufgenommenen Spuren zu synchronisieren, Rauschen und Störgeräusche möglichst zu entfernen, die Lautstärken zu vereinheitlichen und die Tonspuren mit Equalizer, Kompressor und natürlichem Hall zu versehen. Als Laie in diesem Gebiet habe ich im vergangenen Jahr durch die Audioandachten auf unserer Website (clarenbach-kgm.de/andachten) viel dazugelernt. Letztlich war die Videoproduktion an der Reihe. Bei der Musik musste ich entscheiden, wer wann in welcher Form zu sehen sein sollte, zusätzlich musste an Stellen der Liedtext und hier und da eine szenische Visualisierung gesetzt werden. Auch mangelte es an den nötigen Übergängen, die dem Gottesdienst etwas Struktur geben sollten, informativen „Bauchbinden“ und sonstiger Grafikelemente. Dieser kreative Prozess erfüllte mich mit großer Freude und ließ mich von einer Karriere in dieser äußerst kompetitiven Profession träumen. Ich zweifelte jedoch auch immer wieder, schließlich musste ich den Erwartungen des ganzen Teams und der Gemeinde gerecht werden und wollte die Aufnahmen, in welchen viel Herzblut aller Beteiligten steckte, ehren.

Ich bedanke mich bei allen, die sich so bereitwillig darauf eingelassen haben, das bildliche und akustische Zeugnis über ihre Leistung und ihr Talent voller Vertrauen in meine Hände gegeben zu haben, ohne zu wissen, wie es am Ende aussehen wird. Ich bedanke mich bei allen, die eingeschaltet haben, am Stichtag bei der Liveschaltung oder später im Archiv, die mitgechattet haben und ihren Kommentar im Gästebuch gelassen haben.

Wir träumen nun weiter, dass die Juni-Auszeit wieder vor Ort stattfinden kann, aber mit der gewonnenen Erfahrung schließen wir auch eine Wiederholung in dieser Form für die Zukunft nicht aus. Bis zum nächsten Mal – in welcher Form auch immer!

Ihr Dominik Glaus und das Auszeit-Team

PS: Sie finden das Video zum Gottesdienst auf clarenbach-kgm.de/auszeit oder direkt unter [youtube.com/watch?v=TQYNBzBdhv8](https://www.youtube.com/watch?v=TQYNBzBdhv8)

Der Frühling ist da

Die Mieter der drei Wohngruppen für Menschen mit Demenz genießen die ersten Sonnenstrahlen. Der kleine Garten, der zu unserem Haus gehört, lädt zu kleinen Spaziergängen ein. Wir entdecken bei jeder Runde neue Blüten und Insekten, die sich dort tummeln. Wenn die Temperaturen steigen, sitzen wir auf gemütlichen Bänken zusammen, ruhen uns aus, erzählen oder lauschen nur den Vögeln.

angenommen. Mit kleinen Igelbällen wird die Muskulatur gelockert. Handmassage bringt Wohlbefinden. Und ab und zu hat so manche Dame Lust auf einen dezenten Nagellack.

Die Alltagsassistenten vermitteln ein Gefühl von Familienleben. Fleißige Hände helfen sich gegenseitig, den Alltag leichter und angenehmer werden zu lassen.

Das Wellness-Programm wird auch gerne

Hoffentlich haben wir Ihr Interesse geweckt.

Besuchen Sie uns in der Bliedinghauser Straße 22. Wir haben Wohnungen frei. Ich stehe Ihnen gerne bei Fragen zur Verfügung.

Corinna Weißenfeld, Hausleitung
Mobil: 0160 70 53 76 5



An(ge)dacht

„Lass die Sonne rein!“ Nach einem langen, dunklen Winter ist man froh, wenn im Frühjahr die Sonne wieder hervorkommt, und wenn sie mit Licht und Wärme die Natur neu belebt. Auch wir Menschen kriegen „Frühlingsgefühle“. Wir genießen jeden Sonnenstrahl, und unser Herz „geht auf“, wenn die Zugvögel aus dem warmen Süden wieder in unsere Gefilde kommen.

Aber auch jetzt, zu Beginn des Sommers, ist es einfach herrlich, morgens das Fenster aufzureißen und Licht und Luft hereinzulassen. Das tut gut, und die Stimmung hebt sich. Die Dunkelheit der Nacht wird vom Licht der Sonne überstrahlt.

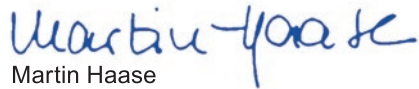
Die Jünger Jesu machen eines Tages eine besondere Erfahrung. Als sie mit Jesus auf einen hohen Berg steigen, leuchtet sein Gesicht plötzlich „wie die Sonne“ (Matthäus 17,2). Die Jünger wollen nun gar nicht mehr fort: Am liebsten würden sie eine Hütte bauen und immer an diesem Ort bleiben, wo ihnen Jesus wie die Sonne erschien.

Freilich holt sie der Alltag bald wieder ein. Aber diese Erfahrung bleibt ihnen unvergesslich. Sie haben Jesus im wahrsten Sinne des Wortes als Licht erlebt. Jesus hat von sich selber gesagt: „*Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.*“ (Johannes 8,12)

Natürlich bleiben Dunkelheit und Nächte ein Teil unseres Lebens. Sorgen und Nöte bedrängen uns auch weiterhin. Trotzdem müssen wir keine „Schwarz-Seher“ sein, sondern dürfen uns an dem Licht erfreuen, das in diese Welt hineinkommt und das zu dieser Welt gehört.

„Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig!“ Dieser Segenswunsch erinnert uns daran, dass Gott die Quelle und das Licht des Lebens ist, und dass dieses Licht unsere Dunkelheit überstrahlt.

Dass Sie dies auch am heutigen Tage erfahren mögen, wünscht Ihnen Ihr


Martin Haase

Mehrtägige Fahrten für Jung und Alt



Jugendfreizeit auf der Insel Sylt, 3. bis 10. Juli 2021

*Für Jugendliche von 13 bis 17 und
junge Erwachsene von 18 bis 25 Jah-
ren zum Preis von 510,00 Euro alles
inklusive*

Das erwartet euch:

- Wir wohnen mitten in den Dünen von Rantum im Schullandheim und werden mit Vollpension verpflegt
- Bis zum weitläufigen Strand sind es nur ein paar Schritte

- An zwei Tagen gibt es einen Surfkurs
- Je nach Lust und Laune können Fahrräder gemietet, kann die Insel erkundet werden
- List, Westerland und Hörnum mit Leuchtturm warten auf euch
- Hin- und Rückreise mit der DB und Platzreservierung

Was willst du ME(E)HR? Wenn du Lust auf Ferienspaß in einer coolen Gruppe hast, dann melde dich an! Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Jakobs-Pilgertour 2.0, Beyenburg– Köln, 16. bis 19. September 2021

Ein Teilstück des „Bergischen Jakobsweges“ fehlt uns ja noch. Es ist das erste Stück und führt uns von Beyenburg nach Köln. Die knapp 55 km werden wir in vier Tagen mit drei Übernachtungen wandern.

Ausgangspunkt wird das Kreuzherrenkloster in Beyenburg sein. Von dort geht es nach Wermelskirchen, wo wir im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde unser erstes Pilgerquartier bekommen. Hier wollen wir die Erfahrung des kargen Pilgerns einmal austesten und mit Isomatte und Schlafsack übernachten. Um es allerdings

ein wenig zu erleichtern, werde ich diese Dinge schon vorab dort hinbringen, damit wir das nicht auch noch zusätzlich zu unserem Rucksack tragen müssen.

Am nächsten Tag führt uns der Weg nach Altenberg. Sicher ein Highlight, neben der wunderschönen Landschaft, wird der Altenberger Dom sein. Unterkunft finden wir am Abend im Jugendgästehaus „Haus Altenberg“.

Nach dem Frühstück gut gestärkt für den Tag, wandern wir über Odenthal nach Köln. Auf der Deutzer Seite übernachteten wir in der modernen Jugendherberge. Am letzten Tag ist dann Gelegenheit, den Stadt-Pilgerweg durch Köln zu gehen, bevor es mit dem Bus nach Remscheid zurück geht.

Kosten für die 4 Tage: 130,00 Euro pro Person. Hier sind 1x Abendessen (Alten-



berg) und 2x Frühstück (Altenberg und Köln) enthalten.

Zusatzkosten: Die Übernachtung in Wermelskirchen ist gegen eine freiwillige Spende möglich. Abendessen und Frühstück dort sowie das Abendessen in Köln (7,50 Euro in der Jugendherberge) sind nicht im Preis inbegriffen.

Seniorenfreizeit an die wunderschöne Nordseeküste, 17. bis 22. Oktober 2021

Die Reise ist gedacht für Menschen ab 60 Jahren, nach oben gibt es keine Grenze.

„Moin in Cuxhaven!“ Weltnaturerbe Niedersächsisches Wattenmeer mit seinem wohlthuenden Nordseeklima, weites Watt und immer eine frische Brise um die Nase. Das und noch viel ME(E)HR erwartet uns. Die Tage sind mit einem sehr ansprechenden Programm gefüllt.

Mit Kleinbussen werden wir am frühen Morgen des 17. Oktober in Richtung Norden



aufbrechen. Die reine Fahrtzeit wird etwa vier Stunden betragen, die wir aber mit ein bis zwei Pausen (je nach Bedarf) unterbrechen werden. Somit werden wir am frühen Nachmittag in unserem Hotel „Dünenhof“, in den Dünen gelegen, ankommen. Hier er-

warten uns Zimmer in drei Kategorien mit Halbpension.

Der Reisepreis beträgt:

- 619,00 Euro im Einzelzimmer mit Balkon/Terrasse, mit Halbpension und Programm

- 555,00 Euro im Doppelzimmer belegt mit 2 Personen, mit Halbpension und Programm

- 660,00 Euro im Doppelzimmer belegt mit 1 Person, mit Halbpension und Programm
-

Studienfahrt für Erwachsene nach Irland, zusammen mit der Stadtkirchengemeinde/Hasten

Zusammen mit Pfarrerin Annette Cersovsky plane ich im Herbst 2022 eine Studienfahrt auf die „grüne Insel“, nach Irland. Land und Leute, Natur und Geschichte, Lebensart und Glaube..., all das macht Irland zu einem wunderschönen und interessanten Ziel. Wunderbare, weite und grüne Landschaften, schroffe und steile Klippen und das raue Meer laden ein, aufzutanken, sich neu inspirieren zu lassen und Weite zu atmen.

Der bisherige grobe Plan ist es, eine Woche lang Irland in einer Rundreise zu erkunden, in guten Mittelklassehotels mit Halbpension zu übernachten, ein ansprechendes Programm zu gestalten, genug Freiräume für eigene Wünsche offen zu halten und die Gemeinschaft zu erleben und zu fördern.



Wir stehen gerade noch am Anfang der Planung. Den genauen Termin, Ablauf und das Programm sowie die Reiseart und den Preis werden wir bekannt geben, sobald wir die Planung abgeschlossen haben.

Seien Sie also gespannt und bewegen Sie schon einmal in Ihren Herzen, ob Sie mit uns auf die „grüne Insel“ reisen und das Erlebnis Irland mit uns teilen wollen.

Informationen und Anmeldung für *alle* Fahrten ab sofort bei:

Sabine Rossi, E-Mail: jugend@clarenbach-kgm.de, Mobil: 0177 18 83 11 9

Wir feiern Gottesdienst

06.06.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Gemeindehaus
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Gemeindehaus
13.06.	11.00 h	Gottesdienst	M. Haase	Gemeindehaus
20.06.	11.00 h	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst	Auszeit-Team	Gemeindehaus
27.06.	11.00 h	Gottesdienst	S. Rossi	Gemeindehaus
04.07.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Gemeindehaus
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Gemeindehaus
11.07.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	M. Haase	Gemeindehaus
18.07.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Gemeindehaus
25.07.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Gemeindehaus
01.08.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	S. Rossi	Gemeindehaus
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Gemeindehaus
08.08.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	S. Rossi	Gemeindehaus
15.08.	11.00 h	Gottesdienst	S. Rossi	Gemeindehaus
22.08.	11.00 h	Gottesdienst	M. Haase	Gemeindehaus
29.08.	11.00 h	Gottesdienst	S. Rossi	Gemeindehaus

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

KiKiMo

Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat samstags
von 10.00 bis 13.00 Uhr.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Die Termine findest du im Gottesdienstplan :-) Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich.

Dein Martin Haase mit dem ganzen KiKiMo-Team

Herzlich Willkommen!

Sie sind in den letzten Monaten neu in den Bereich unserer Gemeinde gezogen und wundern sich, dass Sie von Ihrer Kirchengemeinde noch nichts gehört haben? Das liegt daran, dass uns die Meldedaten von Seiten der Kommunen leider erst mit erheblicher Verzögerung erreichen.

Daher begrüßen wir Sie nun auf diesem Weg ganz herzlich als unsere Gemeindeglieder! Wir hoffen, dass Sie sich hier im Westen Remscheids gut und schnell einleben und würden uns freuen, wenn wir als Gemeinde dazu beitragen können.

Eine Übersicht zu unseren Gottesdiensten und den anderen gemeindlichen Angeboten und Veranstaltungen finden Sie in diesem Gemeindebrief und auf der Homepage unserer Gemeinde, clarenbach-kgm.de – vielleicht ist ja für Sie etwas dabei?!

Gerne dürfen Sie sich natürlich auch persönlich bei uns melden. Die telefonischen Kontakte und Mailadressen finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs.

Herzlich Willkommen und herzliche Einladung – wir würden uns freuen!

*Uli Geiler
Pfarrer*

*Sabine Rossi
Prädikantin, Jugendleiterin*

Der Smiley-Club

Hier treffen sich Kinder im Alter von 5 – 12 Jahren zum Singen, Spielen und Basteln. Darüber hinaus machen wir schon mal eine Schatzsuche, bauen eine Murmelbahn oder erfinden neue Spiele.

Das jeweils aktuelle Programm steht auf unserer Gemeinde-Website.

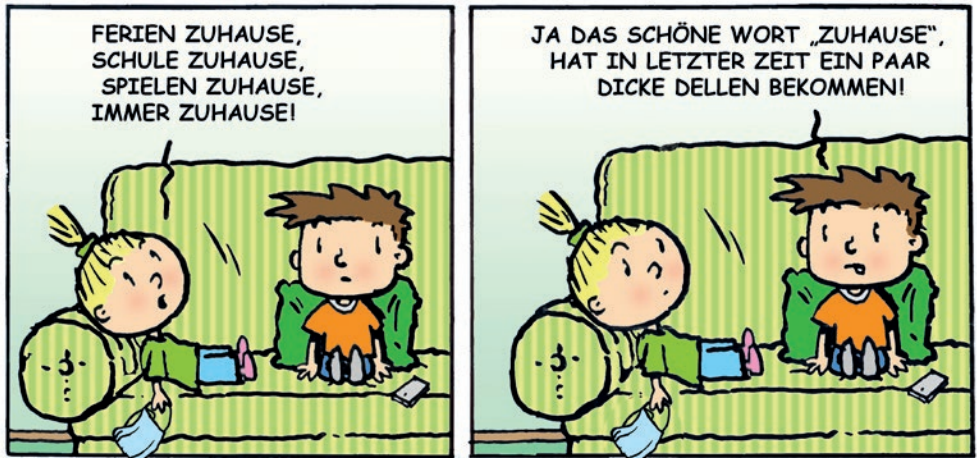
Freitags von 16.00 bis 17.30 Uhr
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Wir freuen uns auf dich!

Martin Haase und das Smiley-Team



MINA & Freunde



ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns **freitags ab 18.00 Uhr zum Jugendtreff** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!



Team-Treff

für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.

Alle vier Wochen dienstags von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum.

Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!

Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.

Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.



Man muss Gott mehr gehorsam als den Menschen

Apostelgeschichte 5,29

Das Gebot der Nächstenliebe

Das ist regelrecht Anarchie. Die Apostel lehnen es rundweg ab, geltende Gesetze zu befolgen und berufen sich dabei auf Gott. Dieser Gott (der Juden) ist ihr Herr, ihm allein gehorchen sie, er ist für sie alleinige Autorität – Anarchie gegen Menschengesetze. Anarchie – wirklich? Bis heute berufen sich Menschen darauf, Anordnungen zu missachten, sie gehorchen Menschen nicht, jedenfalls nicht allen, nur denen, die ihrer Meinung sind. Und dabei halten sie sich für Querdenker, meinen, damit Menschen aus ihrer Unterdrückung zu befreien.

Trotz Androhung von Strafen wollten sich die Apostel nicht mundtot machen lassen. Wer denkt, jeglicher Widerstand gegen von Menschen gemachte Gesetze sei damit gerechtfertigt, der ist auf dem Holzweg. Petrus sagt: Man muss Gott mehr gehorchen als

den Menschen. Überall dort, wo Gottes Gebote übergangen werden, nicht mit den Taten übereinstimmen, da sollen Christen ihre Stimme erheben.

Wenn wir uns am Gebot der Nächstenliebe orientieren, müssen wir auch handeln. Da passen dann keine Allmachtsfantasien, krude Verschwörungstheorien oder Rücksichtslosigkeit zum Gebot der Nächstenliebe. In vielen Ländern, auch in Deutschland, orientieren sich Gesetze an christlichen Werten. Dass sich dabei auch unchristliche und machtpolitische Ideologien eingeschlichen haben, wissen wir nur zu gut. Deshalb – die Würde des Menschen ist unantastbar. Oder eben: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen, frau übrigens auch.

Carmen Jäger

Die Christen und der Messias



Kann der Wanderprediger Jesus von Nazareth also überhaupt der Messias gewesen sein? Unabhängig davon, ob der historische Jesus sich selbst für einen solchen hielt oder nicht – seine Jünger waren spätestens nach Ostern fest davon überzeugt. Denn so lautet das älteste Bekenntnis des Christentums: Jesus ist der Messias – oder mit dem griechischen Wort: Jesus ist der Christus. Dieses Bekenntnis ist so verwurzelt im Christentum, dass manche das Wort Christus schon für den Nachnamen Jesu von Nazareth halten. Dabei entsprach Jesus nicht einmal der gängigen Vorstellung von einem Messias. Er kam nicht mit Macht und Herrlichkeit daher, sondern im Gegenteil: Er zeigte sich in seiner Ohnmacht und Schwäche.

Die erstmalige Ankunft Jesu war noch nicht alles, das glaubten schon die ersten Christen. Das Friedensreich ist ja noch nicht da. Jesus komme wieder, sagten sie deshalb, „zu richten die Lebenden und die Toten“, so bekennen es Christen weltweit noch heute im Gottesdienst. „*Maranata*“, beten sie beim Abendmahl. Auf Deutsch: „*Unser Herr, komm!*“ Und deshalb ist der christliche

Glaube an den Christus schon immer ein Mix von beidem gewesen: Er war schon da – und er kommt noch.

Beim ersten Mal kam er, die Sünden hinwegzunehmen, heißt es im Hebräerbrieff (9,28). Beim zweiten Mal wird er diejenigen retten, die auf ihn hoffen. Im Jahreszyklus macht sich dieser Mix bemerkbar. Noch am Karfreitag ist das Bekenntnis des römischen Hauptmanns unterm Kreuz zu hören: „*Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen*“ (Markus 15,39). Aber schon in der Vorweihnachtszeit erwarten Christen erneut seine Ankunft.

Der Mystiker Bernhard von Clairvaux sprach sogar vom dreimaligen Kommen Jesu. Die erste Ankunft geschah in Demut: als Kind in der Krippe und als Christus am Kreuz. Die dritte Ankunft sei seine Wiederkehr in Herrlichkeit als Richter am Ende der Zeiten. Die mittlere Ankunft Christi aber, das sei die Gottesgeburt im Menschen.

Burkhard Weitz

Aus: „*chrismon*“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510)

Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungs-Termin!

Hier die nächsten Termine:

Das Frühstück muss leider corona-bedingt bis auf weiteres ausfallen!

Ansprechpartnerin:

Frau Iris Pott, Tel. 77934

Hausbibelkreise

Gudrun Picard, Hammerstr. 7

montags um 16.30 Uhr, Tel. 71515

Termine: coronabedingt nur nach Absprache

Offene Tür für Frauen

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

donnerstags, 9.00–11.00 Uhr

Termine und Themen coronabedingt nur nach Absprache

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke & Team, Tel.: 71861

„Berührung tut so gut!“

Ganz herzlich sind Sie zum nächsten **Auszeit-Gottesdienst am 20. Juni um 11 Uhr** in unser Gemeindehaus eingeladen!

Dabei soll es um „Berührung“ gehen – um die innere, geistige Berührung und um die äußere, körperliche Berührung. Berührung ist lebenswichtig! Wir Menschen sind „Kontaktwesen“ – für uns ist Berührung kein Luxus, sondern ein Überlebensmittel!

Doch seit fast eineinhalb Jahren leben wir in einer Zeit, in der die Angst vor körperlicher Berührung zu unserem Alltag wurde. Wir drohen, uns zu einer berührungslosen Gesellschaft zu entwickeln, gleichzeitig wächst unsere Sehnsucht nach Nähe, nach Umarmungen schier grenzenlos an.

In Texten, in Musik und Impuls gebenden Gedanken wollen wir uns im Gottesdienst diesem Thema widmen. Und dabei richten wir auch den Blick auf Jesus Christus, wie er die Menschen damals wie heute innerlich und äußerlich zu berühren vermochte und wie dicht er sich dabei Menschen näherte, die durch die Berührung von und mit ihm Heil und Heilung erfahren haben.

Das Auszeit-Team sowie die Westside Preachers freuen sich schon darauf, mit Ihnen in Berührung zu kommen und diesen besonderen Gottesdienst mit Ihnen zu feiern! Die Ansprache wird Prädikant Werner Brück aus Lennep halten.

Werner Brück und das Auszeit-Team

Kirchenmusik

Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:
Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Singkreis

(Neue geistliche Lieder)
montags, 18.30–19.30 Uhr

Chor

montags, 19.45–21.15 Uhr
Leitung: Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Westside Preachers

Probe: montags, 20.00–22.00 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Volker Maier, Tel. 77251 (ab 19 Uhr)

Gehörlosengemeinde

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
jeden 4. Freitag im Monat ab 15.00 Uhr
Treffpunkt für Gebärdensprache

Ansprechpartner:

Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795
SMS: 0177 6032075
E-Mail: Josef.Gross@evdus.de

Die Sterntaler

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
samstags (14-tägig), 12.30–18.00 Uhr

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zum Mittagessen. Vielfältige Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. Termine und das aktuelle Programm sind den ausliegenden Informationsblättern zu entnehmen.

Das Sterntaler-Treffen muss leider coronabedingt bis auf weiteres ausfallen!

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835
E-Mail: h.bell@clarenbach-kgm.de

Besuchsdienst

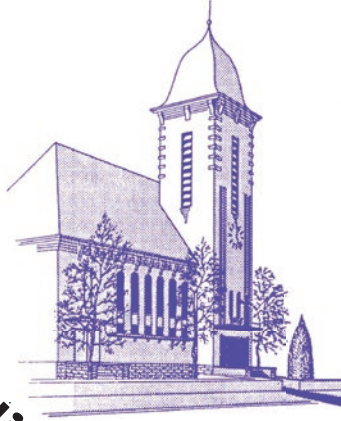
Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Monika Möhle-Lässig, Tel. 5913224



Ev. Clarenbach-Kirchengemeinde

Ein Abend auf der Gemeindegewiese



Herzlich willkommen!

Freitag, 25. Juni 2021, ab 18 Uhr
auf der Wiese hinter der Kirche,
Reinshagener Str. 11

*Essen und Trinken - Spiele -
LiveMusik - Lagerfeuer*

So können Sie uns erreichen

Gemeindebüro:

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid

Montag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Angela Schöller
Tel. 9751-0, Fax 9751-20
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Friedhofsverwaltung:

Geschwister-Scholl-Straße 1a 9681-520

www.clarenbach-kgm.de



Pfarramtliche Versorgung im gemeinsamen pastoralen Amt:

Pfarrer Ulrich Geiler 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de
Prädikantin Sabine Rossi 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de

Jugendbüro:

Jugendleiterin Sabine Rossi 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Gemeindepädagoge Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de

Kindergarten:

Leiterin Belinda Huyghebaert 5891841 kiga.reinshagen@aekg.de

Presbyterium unserer Gemeinde:

Oliver Brüninghaus 75678 o.brueninghaus@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrentropp 0170 8788717 m.fahrentropp@clarenbach-kgm.de
Renate Funke 71861 r.funke@clarenbach-kgm.de
Ulrich Geiler (Vorsitzender) 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de
Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de
Marcel Kohl 3600918 m.kohl@clarenbach-kgm.de
Helge Milz 973155 h.milz@clarenbach-kgm.de
Sabine Rossi 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Silke Schmitz 790712 s.schmitz@clarenbach-kgm.de
Birgit Scholz-Krapp 74832 b.scholz-krapp@clarenbach-kgm.de
Manuela Seidel 73832 m.seidel@clarenbach-kgm.de
Sabine Wölfel 0157 52175519 s.woelfel@clarenbach-kgm.de

Weitere wichtige Kontakte:

Ökumenische Hospizgruppe 464705
Telefonseelsorge 0800 1110111
Gehörlosenseelsorge 0211 95757795
Diakoniestation Remscheid 692600
Ehe- und Lebensberatung 5916060
Suchtberatungsstelle 5916020